

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der **Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE**



104. Ausgabe, August 2014
Für Wiesbaden und Rhein-Main

150 Jahre Homosexuelle Emanzipation

29. August: Kundgebung und Mitmach-Aktion in der Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße in Berlin-Schöneberg, vom LSVD Berlin-Brandenburg

In diesem Jahr wird in Tempelhof-Schöneberg unter der Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler das Karl-Heinrich-Ulrichs-Jahr begangen. Vor 150 Jahren, 1864, veröffentlichte Karl Heinrich Ulrichs die erste von insgesamt 12 Schriften über mann-männliche Liebe. Ulrichs war Vorkämpfer der weltweit ersten homo-

sexuellen Emanzipationsbewegung und ist bis heute Inspirationsquelle der Lesben- und Schwulenbewegung. Am 29. August 1867 forderte er auf dem Deutschen Juristentag die Abschaffung antihomosexueller Gesetze, was damals noch tumultartige Szenen auslöste.

Der Schöneberger Teil der Einemstraße wurde im Dezember 2013 in Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße umbenannt. Dirk Siegfried und Gerhard Hoffmann hatten im Januar 2010 die Initiative zur Umbenennung gestartet. Die Bezirksverordnetenversammlung von Tempelhof-Schöneberg beschloss im Februar 2012, die nördlich des Nollendorferplatzes gelegene Straße nach Karl Heinrich Ulrichs zu benennen. Der im Bezirk Mitte gelegene Teil der Einemstraße wurde noch nicht umbenannt, weil dort eine Klage gegen die Straßenumbenennung anhängig ist.

Die Einemstraße am Nollendorferplatz wurde 1934 nach Karl von Einem be-

nannt, der 1907 als preußischer Kriegsminister die Vernichtung homosexueller Männer gefordert hat. 1931 hat er den Nationalsozialisten gehuldigt und 1933 das Dritte Reich bejubelt.

Freitag, 29. August 2014, 17 Uhr Kundgebung „150 Jahre Homosexuelle Emanzipation“ Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße (Ecke Kleiststraße)

Weiter auf S. 3

Wir wurden gelegentlich schon gefragt, warum wir auch Ereignisse, die in Berlin stattfinden, in unserem Rhein-Main-Gebiets-Blättchen veröffentlichen.

In Berlin finden aber oft Ereignisse statt, die mit der Geschichte der deutschen Schwulenbewegung zu tun haben.

Selbstverständlich ist nicht zu erwarten, dass aus dem Rhein-Main-Gebiet viele LeserInnen des LUSTBLÄTTCHENS nach Berlin fahren, aber solche Ereignisse von historischer Bedeutung sind aus unserer Sicht wichtig genug, um sie auch in unserer Region bekannt zu geben. JS



Dieses Foto wurde 2013 beim CSD in Darmstadt aufgenommen.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
CSD Wiesbaden.	S. 06
CSD Darmstadt	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Darmstadt	S. 09
Filme	S. 08/09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Peters Kolumne	S. 14
Coming-out	S. 14
Aus der Bewegung	S. 15
Kontakte	S. 16

CSD 2014 in Wiesbaden und Darmstadt

In diesen beiden Städten findet am 02.08. der CSD Wiesbaden statt, der CSD Darmstadt am 16.08. Näheres hier auf Seite 6 und 7



Der 14. Wiesbadener CSD findet am Samstag dem 02.08. statt und hier gibt es eine Demo-Parade. Start ist um 13.30 Uhr am Warmen Damm. Am Mauritiusplatz findet etwa 14.15 Uhr eine Kundgebung statt. Es geht zum Schlachthof, wo ab 16 Uhr ein Sommerfest am Schlachthof und eine CSD-Party ab 22 Uhr im Schlachthof stattfindet, zum 3. Mal organisiert von „Warmes Wiesbaden“ und dem „Schlachthof Wiesbaden“. Schirmherr ist der Wiesbadener Oberbürgermeister Sven Gerich. Das diesjährige Motto heißt „WI ist Liebe?!“ Es gibt auch ein umfangreiches Begleitpro-

gramm aus Kino, Sport und Spiel.

Am 16.08. findet der CSD Darmstadt zum 4. mal statt, organisiert von der Gruppe „Vielbunt“. Der Darmstädter Christopher Street Day will viele Menschen erreichen

u. bietet viele verschiedene Programmpunkte und Angebote.

Mit einer großen Demoparade ziehen wir durch die Innenstadt und demonstrieren unsere Forderungen. Auf dem CSD-Fest wird an vielen Infoständen und mit einem vielsei-

tigen Bühnenprogramm Raum für Austausch & Information, Vernetzung und Diskussion geboten. Bei der anschließenden CSD-Party beschließen wir den Tag mit einer Party aus der Schräll und Laut-Reihe.

CSD
darmstadt
16.8.2014



Unter uns

In vielen Regionen können ArbeitnehmerInnen gar keine anderen als kirchliche Stellen finden, wo sie sich mit ihrem erlernten Sozialberuf bewerben können. Obwohl nun diese kirchlichen Einrichtungen weitestgehend mit Steuergeldern finanziert werden, haben die Trägerorganisationen, die Kirchen also, die Möglichkeit, ihre jeweilige religiöse Ethik zur Grundlage der Arbeitsverträge zu machen.

Und bei religiösen Organisationen, die ausgesprochen homophob vorgehen, ist dies natürlich zutiefst fragwürdig. Wenn diese Einrichtungen also angewiesen sind, homosexuelle Verpartnerungen als eine schwere Sünde anzusehen, müssen die ArbeitnehmerInnen verschweigen, dass sie verpartnert sind, was nicht einfach ist. Dies ist eines der Themen, das Ihr in diesem LUSTBLÄTTCHEN findet. Und so wünschen wir Euch viel Freude an der zweiten Serie der diversen CSDs in diesem Jahr. Euer

Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Freitag, 15. Augusti 2014

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Religion und Homosexualität“

Ein Referat mit anschließendem Gespräch

Nahezu alle Religionen haben ein eher distanzierendes Verhältnis zur Homosexualität, was mit den religiösen Dogmen und dem Anspruch zusammenhängt, mittels staatlicher Machtmittel die Moral der Gläubigen (und der Religionsfreien) zu beherrschen.

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG
Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE und ihren geladenen FreundInnen
August 2014

Fr. 01.08. Stammtisch

Fr. 08.08. Filmabend

Fr. 15.07. Referat (öffentlich) im Hilde-Müller-Haus:

„Religion u. Homosexualität“

Fr. 22.08. (Infostand in WI)

Fr. 29.08. Stammtisch

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für September 2014) erscheint voraussichtlich am **Mittwoch, 27.08.14**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum Do. **14.08.14** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

Felix-Rexhausen-Preis 2014 für Radio-Feature über Lesbenfilm

M. Mengel auf dem Frankfurter CSD am 20. Juli 2014 vom Bund Lesbischer & Schwuler JournalistInnen e.V. ausgezeichnet

Filme können Initialzündung für soziale Bewegungen sein. Was Rosa von Praunheims "Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt" für die Schwulen der 1970er-Jahre war, war für Lesben der Film "Und wir nehmen uns unser Recht". Für ihr Radio-Feature über diesen Film ist die Autorin Monika Mengel vom Bund Lesbischer und Schwuler Journalistinnen (BLSJ) mit dem Felix-Rexhausen-Preis 2014 ausgezeichnet worden.

Monika Mengel erinnert in der WDR5-Sendung "Neugier genügt" an die Erstausstrahlung des Films vor 40 Jahren und liefert damit einen Beitrag, der mit der gebotenen Sachlichkeit und in der wünschenswerten Breite und Tiefe die Geschichte der neuen deutschen Lesbenbewegung in den Blick nimmt. "Der Beitrag darüber ist unterhaltsam und informativ zugleich", lobt Arnd Riekmann namens der Jury "und Monika Mengel gelingt es souverän, die Bilder des Films im Radio lebendig werden zu lassen". Sie sucht die Protagonistinnen auf und befragt sie mit viel journalistischem Gefühl über das Damals und das Heute. Zu Recht weist Monika Mengel darauf hin, dass die Ausstrahlung des Films der Beginn einer lesbischen Zeitrechnung war. Anders als der Praunheim-Film ist er heute weitgehend

Mainzer Frauenfest in der Alten Ziegelei am Samstag 16.08., veranstaltet vom Mainzer Frauenzentrum.

Frankfurter Café Größenwahn wählt attraktivsten WM-Spieler „The Winner is ... MATS HUMMELS!“

Mats Hummels ist der attraktivste aller WM-Kicker. Dies haben mit deutlicher Mehrheit die Gäste des Café Größenwahn im Frankfurter Nordend entschieden. Manuel Neuer, Thomas Müller und Sami Khedira folgen auf den nächsten Plätzen. Ronaldo aus Portugal, lange als Favorit gehandelt, konnte nach Auszählung der rund 600 Stimmkarten nur den fünften Platz erreichen. Das frühe Ausscheiden aus dem Turnier hat ihn wohl eine bessere Platzierung gekostet.

vergessen. Arnd Riekmann: "Umso wichtiger, dass die Autorin ihn für uns in Erinnerung ruft."

Auch die beiden anderen nominierten Beiträge lobt die Felix-Rexhausen-Jury ausdrücklich. So zeigen die taz-Journalisten Philipp Brandstädter und Paul Wrusch in „Verliebt, niemals verlobt“ (taz vom 04.07.2013), wie schwierig auch heute noch ein Coming-out sein kann, wenn man in den besten Hetero-Freund verliebt ist. "Der Text ist nicht nur eine aufwühlende Innenschau zweier Menschen. Er ist auch unglaublich schön geschrieben und bewegt auch noch beim zweiten Lesen", hebt Jury-Mitglied Axel Bach die Begründung für den 2. Platz hervor.

Den 3. Platz belegt die Reportage "Am Ende des Regenbogens" von Johannes Voswinkel (Amnesty Journal, Oktober/November 2013). Der Autor beschreibt anhand der Schicksale der Lesbe Marina und des Schwulen Grigorij auf anschauliche und eindringliche Weise die gesellschaftliche Diskriminierung von Homosexuellen in Russland. „Diese Beiträge möchten wir allen Menschen zum Lesen und Nachhören ans Herz legen. Und für Journalisten und Redaktionen sind sie ein gutes Vorbild für die eigene Berichterstattung über lesbische und schwule Themen“, so Jury-Mitglied Arnd Riekmann. Die drei Auszeichnungen sind mit einem Preisgeld von insgesamt 1000 Euro dotiert.

"Fußballer zeigen ihre Reize nicht nur mit beeindruckenden Dribblings und kunstvollen Hackentricks. Auf dem Rasen glänzen sie auch mit verführerischem Lächeln, unwiderstehlichem Blick und Beinen wie von Bildhauern geformt.“ So hieß es auf der Teilnehmerkarte zur Wahl des „heißesten“ Fußballers der WM in Brasilien. Und die Gäste des Frankfurter Kultlokals „Größenwahn“, Männer wie Frauen, Schwule wie Heteros, ließen sich nicht zweimal bitten. Das Ergebnis

Fortsetzung von S. 1 (Leitartikel)

Auszug aus dem Bericht des königlich hannoveranischen Juristen Karl Heinrich Ulrichs, dem Begründer der Homosexuellenpolitik in Deutschland und somit Vater der deutschen politischen Schwulenbewegung.

„... Das waren die Gedanken, mit denen ich am 29. August 1867 zu München (...) mit klopfendem Busen die Stufen der Rednertribüne hinanstieg. Ich verlas jetzt mit Nachdruck folgende Urkunde:

‘Meine Herren! (...) Gerichtet ist dieser Antrag auf eine Revision des bestehenden materiellen Strafrechts, insonderheit auf die endliche Aushebung einer speziellen, aus älteren Jahrhunderten auf uns gekommenen, ungerechten Strafbestimmung, auf die Abschaffung der in dieser Strafbestimmung liegenden Verfolgung einer schuldlosen Menschenklasse. Es handelt sich dabei auch um Herstellung der in diesem Punkte nicht vorhandenen Rechtseinheit Deutschlands, indem Bayern und Österreich, welche beide jene Verfolgung gegenwärtig verwerfen, dem übrigen Deutschland mit diametral entgegengesetzter Gesetzgebung gegenüberstehen. Endlich handelt es sich, in zweiter Linie, auch noch darum, eine bisher reichlich geflossene Quelle von Selbstmorden zu verschließen, und zwar von Selbstmorden der erschrecklichsten Art.

Ich glaube, das sind doch sehr würdige, ernste und wichtige Gesetzesfragen, mit denen sich zu beschäftigen der deutsche Juristentag recht eigentlich berufen wäre. Es handelt sich, meine Herren, um eine auch in Deutschland nach Tausenden zählende Menschenklasse, welcher viele der größten und edelsten Geister unserer sowie fremder Nationen angehört

haben’, (Zeichen des Stauens und des Spottes; einzelne Rufe: ‘Schluß!’) ‘Welche Menschenklasse aus keinem anderen Grunde einer strafrechtlichen Verfolgung, einer unverdienten, ausgesetzt ist’, (Stürmische Rufe: ‘Schluß! Schluß!’).

Der Präsident, Geheimer Rath von Wächter, Leipzig, will über den laut verlangten Schluß abstimmen lassen. Ich: ‘Unter diesen Umständen verzichte ich aufs Wort und lege meine Rechtsverwahrung auf den Tisch des Hauses nieder’. Von anderer Seite des Saales nun ebenso laute Rufe: Nein, nein! fortfahren, fortfahren!’

Ich, dennoch noch einmal fortfahrend, die folgenden Worte aber mit erhöhtem Nachdruck aussprechend: ‘welche Menschenklasse aus keinem anderen Grunde einer strafrechtlichen Verfolgung, einer unverdienten, ausgesetzt ist, als weil die räthselhafte Natur ihr eine Geschlechtsnatur eingepflanzt hat, welche der allgemein gewöhnlichen entgegengesetzt ist’, (tobender Lärm und heftige Unterbrechungen. Ungemeine Aufregung in der Versammlung auf der Seite der bisherigen Schlußrufe.)

Präsident: Ich ersuche den Herrn Redner, das weitere lateinisch vorzutragen! Jetzt lege ich die Scriptur auf den Tisch des Präsidiums nieder und verließ die Rednerbühne...“

(Aus: Karl Heinrich Ulrichs, Forschungen über das Räthsel der mann männlichen Liebe, 1864, Nachdruck Berlin 1994, Verlag rosa Winkel)

mit vier deutschen Weltmeistern auf den ersten Plätzen zeigt einmal mehr, dass Erfolg sexy macht.

"Mit unserer Wahl wollen wir auch ein Zeichen gegen die Homophobie im Leistungssport und vor allem im Fußball, dem Lieblingssport der Deutschen, setzen," erklärte Sewastos Sampsounis, Gastwirt im Café Größenwahn und Inhaber des Größenwahn Verlags, der auch eine Reihe QUEER-Literatur

führt. „Die Zeit ist auch im Fußball reif für ein fröhliches Miteinander aller sexuellen Orientierungen“. Sampsounis, von seinen Gästen und Freunden nur „Takis“ genannt, hatte diese Aktion erstmals bei der WM 2010 durchgeführt. Damals gewann Cacau den „Schönheitswettbewerb“. Größenwahn Verlag Frankfurt am Main
Web: www.groessenwahn-verlag.de

Ihr Buchführungshelfer

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de



Apotheker
 Matthias Havenith

65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de

Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene schätzen.

Apotheken-Info:

Handy-Nacken und Maus-Arm

Langes Sitzen bei angestrengtem Blick auf den Display oder Monitor – das gehört für viele Menschen zum Alltag. Rücken, Nacken, Hände und Arme werden beim Beschäftigen mit PC, Tablet und Co. oft stark belastet. Erste Anzeichen sind Taubheitsgefühl oder Kribbeln in dem betroffenen Arm beziehungsweise in der betroffenen Hand. Schmerzen treten erst später auf. Helfen können spezielle Handauflagen und Dehnübungen, beispielsweise den Arm ausstrecken, die Hand locker lassen und sie mit der anderen zum Körper ziehen. Auch das lange Schauen auf Smartphones und Tablets birgt Gesundheitsrisiken. Gesundheitsschädliche Kopfhaltung belastet die Muskulatur im Nacken. Die Folge sind Kopf- und Nackenschmerzen. Ein weiteres Leiden ist der SMS-Daumen. Er entsteht durch die Bewegungen beim Schreiben auf der Handy-Tastatur. Das kann zu Verspannungen in der Hand und zu Sehnenscheidenentzündungen kommen. Hier hilft lediglich anrufen statt zu tippen.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das beste GAY-Angebot in Wiesbaden“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments. Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können über den Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 8,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Club & Guide: [sexkino-wiesbaden](http://sexkino-wiesbaden.de)

Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de



goodbye & hello

Liebes Publikum,
 Folklore ist zurück, heißt in diesem Jahr FOLKLORE NullVierzehn und wird ein zweitägiges Open Air bei freiem Eintritt sein.

Am Freitag 29. + Samstag 30. August wird es unter dem Motto: „goodbye and hello“ Livebands, internationales Straßentheater, die altbekannten Stände, Lagerfeuer und einen Familientag am Samstag geben. Im Anschluss an das kostenfreie Open Air Programm wird es Partys in der Halle, der Räucherkerker und voraussichtlich in der Kreativfabrik geben. Das komplette Line Up erscheint in den nächsten Wochen. Bleibt auf Sendung, wir halten Euch informiert ...

Unser Open Air Festival mit circa 30.000 BesucherInnen, immer am letzten August Wochenende - direkt bei uns am



Schlachthof auf den Wiesen des Kulturparks. Künstler wie Fettes Brot, Wir Sind Helden, Sportfreunde Stiller, Kraftklub oder Casper spielen hier ebenso wie regionale Künstler oder szenigere Bands wie Kitty, Daisy & Lewis oder The Apples.

Das Festival verbindet widerständlerischen hippiesquen Char-

Wiesbaden im August 2014

Trend

Geöffnet täglich ab 19 Uhr
Beerbust“ gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr. Paulshofer Pils für 7,99 Euro pro Person, so viel sie will.

Wi-Fi gratis für die Gäste ..
(Bei gutem Wetter sitzt man hier auch draußen)

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: Fr. 15.08. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion:

„Religion und Homosexualität“

Nahezu alle Religionen haben ein eher distanzierendes Verhältnis zur Homosexualität, was mit dem Anspruch zusammenhängt, mittels staatlicher Machtmittel die Moral aller zu beherrschen.

Dies ist eine Veranstaltung der **ROSA LÜSTE** www.rosalueste.de

Robin Hood

Das Robin Hood hat täglich ab 15 Uhr geöffnet. Hier gibt es Veranstaltungen (z.B. Karaoke) und auch kleine Snacks. (Bei gutem Wetter sitzt man hier auch draußen)

Folklore 014

Siehe Kasten unten!

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- Monatlicher kostenloser anonymen HIV-Test in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glässing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 04.08.) von 16 - 19 Uhr.

- HIV-Schnelltest (10 Euro) am 3. Mo. (z.B. 18.08.), 16 - 19 h.

Anonymes Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 -21 h: 0611/19411

www.aidshilfe-wiesbaden.de

CSDs

In diesem Monat gibt es in unserer Region noch den CSD in Wiesbaden und den CSD in Darmstadt. Näheres darüber findet Ihr in diesem Heft auf den Seiten 6 und 7. Wir wünschen Euch viel Vergnügen bei diesen Ereignissen.

Warmes Wiesbaden

Stammtisch ist immer am 2. Di. im Monat, also am 08.07. ab 20.30 h im Cafe Klatsch. warmeswiesbaden.blogspot.de

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden: warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. LUST www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65

montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411

werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211

www.buntenummer.de

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Im ganzen Robin Hood kann wieder geraucht werden. Im Sommer und bei gutem Wetter sitzen viele Gäste vor dem Lokal.

Im Robin gibt es auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



www.trend-wi.de



ROBIN HOOD

Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

ROSA LÜSTE

Fr. 15.08. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

„Religion und Homosexualität“

Nahezu alle Religionen haben ein eher distanzierendes Verhältnis zur Homosexualität, was mit den religiösen Dogmen und dem Anspruch zusammenhängt, mittels staatlicher Machtmittel die Moral der Gläubigen wie der Religionsfreien zu beherrschen.

Vorschau: Fr. 19.09. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Gesprächsabend im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

„CSD-2014-Nachlese“

Nach dem Sommerurlaub treffen sich Familienmitglieder und FreundInnen,... Wir machen es anders, wir unterhalten uns über die CSDs in Frankfurt, Mainz, Wiesbaden und Darmstadt, wer in Berlin und Köln war auch davon und aus unseren verschiedenen Warten. Ein Gesprächsabend ohne Referat.

me mit Web 2.0 Popkultur - durch über 100 Ständen von Antifa bis Bratschinken, mit Straßenkünstlern oder Graffiti Artists aus der ganzen Welt. Seit 1976 gibt es das Festival. Von den Reisinger Anlagen zog es erst in den Schlosspark Freudenberg und dann zum Kulturzentrum Schlachthof. Bis

2006 wurde es vom Amt für Soziale Arbeit durchgeführt, dann aber privatisiert. Das Kulturzentrum Schlachthof hat damals den Zuschlag erhalten, das Festival zu übernehmen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Tradition des Festival fortzusetzen, es aber auch zu modernisieren.

CSD 2014 in Wiesbaden

Unter dem diesjährigen Motto „WI ist Liebe?!“ findet in Wiesbaden zum 14. Mal ein CSD statt. Zum 3. Mal wird der CSD Wiesbaden von der Gruppe „Warmes Wiesbaden“ und dem „Kulturzentrum Schlachthof“ ausgerichtet.

„WI IST Liebe?!“, so lautet das Motto des Christopher Street Days (CSD) in Wiesbaden, der am 2. August 2014 stattfindet. Das Motto ist Feststellung und Frage zugleich. „WI IST Liebe!“, diese Feststellung versteht Wiesbaden als Heimat für jeden Menschen unabhängig von Geschlecht, Gender und sexueller Orientierung. WI ist Liebe? Hetero? Homo? Nein, Liebe IST Liebe, egal ob heterosexuell oder homosexuell. Bis heute gibt es jedoch Intoleranz, Diskriminierung und Gewalt gegenüber Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und Identität.

Um auf diese Situation aufmerksam zu machen, veranstaltet der Verein Warmes Wiesbaden e.V. in Kooperation mit dem Kulturzentrum Schlachthof e.V. einen weiteren CSD in Wiesbaden.

Oberbürgermeister Sven Gerich ist Schirmherr in diesem Jahr.

Demonstration

Mit einer Demo-Parade durch die Innenstadt demonstrieren die Veranstalter gemeinsam mit den Teilnehmenden für die Akzeptanz und vollständige Gleichstellung hetero- und homosexueller Partnerschaften. Start ist um 13.30 Uhr am Warmen Damm. Am Mauritiusplatz findet etwa 14.15 Uhr eine Kundgebung statt. Die Demo-Parade führt durch die Innenstadt, die Rheinstraße entlang, am Bahnhof vorbei und endet am Kulturzentrum Schlachthof.

Sommerfest

Im Anschluss an die Demo-Parade findet von 16 bis 22 Uhr auf dem Gelände des Kulturzentrums Schlachthof in der Murnaustraße das CSD-Sommerfest statt. Die Gäste erwarten eine Vielzahl an Informationsständen verschiedener Vereine, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit politischer Podiumsdiskussion und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Party

Zum Abschluss winkt wie immer unsere große, bunte, queere Party im Kulturzentrum Schlachthof.

IN KOOPERATION MIT KULTURZENTRUM SCHLACHTHOF E.V.
& WARMES WIESBADEN E.V.

PRÄSENTIEREN WIR ZUM DRITTEN MAL DEN CSD IN WIESBADEN:



obvie

Die Alltagskultur

Stamm

Stallmarkt

BILDERWERFER

zoo

sensor

Wiesbaden

Dieses Jahr erwarten euch auf zwei Floors:

LET'S GO QUEER! (Pop-Hits/Dance-Classics/Neo R&B) im Salon der Halle, SOEUR (House/Minimal/Elektro) in der Räucherzimmer. Karten gibt es an der Abendkasse zum Preis von 8,00 EUR. Die Eintrittsgelder kommen dem CSD zu Gute.

Begleitprogramm Beim Sommerfest findet ein Beachvolleyballturnier statt. Es gibt auch ein Kinderprogramm.

Begleitprogramm Film1

Das Open-Air-Filmfestival **der Bilderwerfer** zeigt anlässlich des CSDs am Freitag, den 01.08. „Ich fühl mich Disco“ in den Reisinger Anlagen. Filmstart ist gegen 21:30 Uhr (kurz nach Sonnenuntergang).

Begleitprogramm Film2

Das CSD-Sommerkino im Murnau-Filmtheater findet 2014 vom Donnerstag, den 31.07. bis zum Sonntag, den 03.08. statt.

Spielplan

Donnerstag, 31.7.:
18 Uhr: **Tomboy**
20.15 Uhr: **Margarita**
Freitag, 1.8.:
18 Uhr: **The Celluloid Closet**
20.15 Uhr: **Margarita**
Samstag, 2.8.:
18 Uhr: **The Celluloid Closet**
20.15 Uhr: **Land of Storms**
Sonntag, 3.8.:
18 Uhr: **Tomboy**
20:15 Uhr: **Land of Storms**

Für ein wärmeres Wiesbaden!

CSD Darmstadt 2014

CSD
darmstadt
16.8.2014

„Ich hab´ nichts gegen die, aber ...“

Viel zu oft ist dieser Satz in Talkshows, Artikeln, sozialen Netzwerken und Gesprächen präsent – ganz besonders dann, wenn es um Schwule, Lesben, Bisexuelle oder Trans* geht. Er soll uns klarmachen, dass wir es bei dem, was dann kommt, nicht mit Homo- oder Transphobie zu tun haben. Wir glauben dieser Aussage nicht, denn Akzeptanz hört sich anders an! Wir wehren uns gegen Homophobie und Transphobie sowie jegliche andere Form von Diskriminierung – selbst dann, wenn sie lächelnd oder vermeintlich verständnisvoll vorgetragen wird. Jede Form von Diskriminierung richtet Schaden an.



CSD Schirmherr

Für den Christopher Street Day in Darmstadt konnte erneut der Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt - Jochen Partsch - gewonnen werden.

Demo - Parade

Aufstellung ab 10:30 Uhr auf dem Luisenplatz, Beginn der Demo-Parade 12:00 Uhr

Streckenführung: Luisenplatz, Wilhelminenstraße, Elisabethenstraße, Ludwigsplatz, Schulstraße, Kirchstraße, Holzstraße, Marktplatz, Friedensplatz, Rheinstraße, Luisenplatz, (an dieser Stelle ist eine Zwischenkundgebung mit Aufziehen der Regenbogenflagge geplant), Luisenstraße, Zeughausstraße, Karolinenplatz, Alexanderstraße, Heinheimerstraße, Riegerplatz, Ankunft auf dem Riegerplatz (Ende der Demo-Parade) 14:00 Uhr.

Anschließend beginnt das Straßenfest.

Straßenfest

Schirmherr Oberbürgermeister Jochen Partsch wird um 15 Uhr das Fest offiziell eröffnen.

Auf der Bühne wird es neben viel Livemusik (Pierre und Juri, Hanne Kah, Katinka, Dreimillionen, DJ Leo Yamane u.v.m.) und der berühmten DragQueen-Show mit Rosa Opossum, Aurora DeMeehl, Vanessa P. und Lady Hush auch diverse inhaltliche Programmpunkte geben, u. a. politischen Talk zu den Themen Homo-Heiler, Diskriminierung im Alltag und Russland.

Stände

Um im Detail informieren zu können und um ins Gespräch zu kommen, bieten Gruppen, Vereine und Parteien an Infoständen Aufklärungsmaterial, persönliche Gespräche und Fachwissen zu den Themen Homo- und Bisexualität, Trans* und Toleranz an.

Diese Informationsstände sind ein wichtiger Rahmenpunkt für den Darmstädter CSD.

Mit Hilfe der vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Vertreter_innen von Parteien, Gruppen und Vereinen aus Darmstadt und dem nahen Umland kann sich jede_r Besucher_in ein Bild machen von den Aktivitäten rund um den Themenkomplex.

Man kann sich austauschen, persönlich kennenlernen, die Sichtweise des anderen im direkten Gespräch besser verstehen und die eigene anschaulicher machen.

Kreativ gegen Homophobie - Die Kunstausstellung

Statt eine Bannerausstellung zu realisieren, haben wir uns dieses Jahr etwas Neues überlegt. Es soll eine kleine Kunstausstellung geben, die sich auf unser Motto „Ich hab nichts gegen die, aber...“ bezieht.

Die Werke werden dieses Jahr zu Gunsten der AIDS-Hilfe auf der Bühne versteigert.

Schriil und Laut durch die Nacht!

Auch dieses Jahr laden wir euch wieder zu einer Aftershow-Party ein. Sa, 16.08. 22.00 Uhr im Schlosskeller.

CSD Darmstadt

Am Morgen des 28. Juni 1969 fand in der Bar Stonewall Inn in der Christopher Street in New York der sogenannte Stonewall-Aufstand statt. Es war der erste öffentliche und erfolgreiche Protest gegen die gewalttätigen Razzien der Polizei in Kneipen mit homosexuellem Zielpublikum. Es kam in der Folge zu tagelangen Straßenschlachten zwischen Homosexuellen und Trans* und der Polizei.

Dieser Aufstand war der Ausgangspunkt für die westliche LGBT-Bewegung (lesbian, gay, bisexual, trans*), die sich für eine politische und gesellschaftliche Befreiung von sexuellen Minderheiten einsetzt. Der Jahrestag des Aufstands wurde zum jährlichen Protesttag, der in immer mehr Städten und dann auch außerhalb der USA genutzt wurde, für die Rechte von LGBTs zu demonstrieren.

Auch in Darmstadt gibt es seit 2011 einen eigenen Christopher Street Day und er ist die größte Veranstaltung von und für LGBTs. Dabei soll der Christopher Street Day verschiedene Funktionen erfüllen:

Er soll Gedenktag sein für all die Menschen, die in der Vergangenheit unter Verfolgung und Diskriminierung wegen ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität gelitten haben.

Er soll Danktag sein für alle, die gegen die Diskriminierung von sexuellen Minderheiten kämpfen und gekämpft haben.

Der CSD soll Solidarität zeigen mit allen Menschen, die in Deutschland oder im Ausland in Angst oder Verunsicherung leben, weil ihre sexuelle Orientierung oder ihre geschlechtliche Identität irgendjemandem nicht in den Kram passt.

Er soll Protesttag sein gegen heterosexistische Gesellschaftsvorstellungen, denn wir akzeptieren nicht, dass täglich jede nicht-heterosexuelle Form von Identität, Verhalten, Beziehung oder Gemeinschaft benachteiligt, verleugnet, verunglimpft und stigmatisiert wird. Auch die Annahme, dass alle Menschen den beiden Geschlechtern Männer und Frauen zugeordnet werden können, lehnen wir ab – das Leben ist vielfältiger.

Der CSD ist unser Feiertag, an dem wir unsere Vorstellung einer Gesellschaft ohne Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung oder der geschlechtlichen Identität demonstrieren und feiern.

Der Darmstädter Christopher Street Day will daher viele Menschen erreichen und bietet Euch viele verschiedene Programmpunkte und Angebote.



Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schwejk
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze per Versand

Karlas Rundschlag:

Was wollen wir beim CSD?

Also schwindeln wir doch nicht: Wir wollen gut geschminkte und gekleidete oder entkleidete Leute sehen und vielleicht kennenlernen. Der ganze CSD und was sich dabei abspielt ist von erotischen Schwingungen und Sehnsüchten durchsetzt.

Die Leute grinsen sich gegenseitig verstehend an, wenn sie sich begegnen und gegenseitig anstarren. Das betrifft die jungen wie die alten Leute. Natürlich ist der CSD eine ursprünglich politische Einrichtung. Dies wird von vielen auch durchaus als ernsthaft angesehen.

Aber, die älteren unter Euch: Könnt ihr Euch noch an den Satz von Dieter Kunzelmann aus der K 1 erinnern, der landauf, landab in den Medien und der 68er Szene diskutiert wurde? „Was interessiert mich der Vietnamkrieg, wenn ich Orgasmusprobleme habe.“

Also, nehmt Euch doch Eure Sexlust nicht gegenseitig übel. Und übrigens, dass „Gegenseitig“ kann ja auch leicht zum „Miteinander“ werden. Und wo denn sonst als beim CSD findet frau/man derart viele verwegen auftretende gutaussehende Lesben und Schwule jeden Alters, die alle ein bisschen netter, offener, zugänglicher sind als sonst?

Leider ist es ja so, dass die Verabredungen, da man ja beim CSD nicht so direkt kann, dann doch ins Leere gehen, denn schon einen Tag später ist ja gar

kein CSD mehr, es sei denn, er dauert zwei bis drei Tage.

Und auch dann, man begegnet ja so vielen, mit denen man sich verabreden könnte, dass dies zu einer gegenläufigen Strömung werden kann, denn wie soll man die alle auseinanderhalten? Da hält man sich doch lieber auch zurück und geht nicht für andere offen umher, sondern lieber doch verschlossen, das ist doch sicherer oder vielleicht eher vernünftiger oder doch überhaupt besser. Und dann, man sollte sich ja auch um die Politik des CSDs kümmern und nicht nur geil rumhüpfen, wie die vielen anderen dort, die den Sinn der CSDs völlig außer acht lassen.

Allerdings, der Vietnamkrieg ist längst vorbei. Andere Kriege treten auf, wie der Krieg zwischen der EU und den USA gegen Russland um die seit langem russisch bevölkerte Ostukraine.

Da vergisst man doch bei allzu heftigen westlichen Propagandatricks, dass man im Westen schon längere Zeit mit Sorge und Zorn die homophoben Strömungen aus der russisch-orthodoxen Kirche und ihren zunehmenden Einfluss auf den Staat



sieht, und gerade beim CSD kann man so etwas doch nicht übersehen. Es wird auch nicht übersehen. Na? Ist das CSD-Gefühl, das erotische meine ich, nun völlig weg? Vielleicht auch weil ihr die Frage, wer „die Bösen“ sind, ganz anders seht? Ehrlich, wenn man zu tief gedanklich in den Kriegen und Morden in vielen Ländern drinsteckt, dann verliert man, glaube ich, zunehmend das so schöne beschwingte offene Gefühl füreinander, was uns dann nicht mehr besonders glücklich sein lässt.

Diese überall zunehmenden Kriege nehmen uns alle Lust. Es grüßt Euch

Eure Tante Karla

Beautiful Love

(Monster Pies) von Lee Galea, Australien 2013, mit Tristan Barr, Lucas Linehan, Rohana Hayes, Marcel Reluctant, Katrina Maree, Marlene Magee. Englische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Geschnittene Szenen (OF, ca. 4 Min.), Kurzfilm 'Karmarama' (OF, ca. 11 Min.) von Lee Galea, Original Trailer. DVD von Pro-Fun Media.

Australien in den 90er Jahren: Mike jobbt in einer Videothek und muss sich mit seltsamen Kundenwünschen rumplagen. Und auch in der Schule läuft's nicht rund. Freunde hat er bis auf seine beste Freundin keine, andere

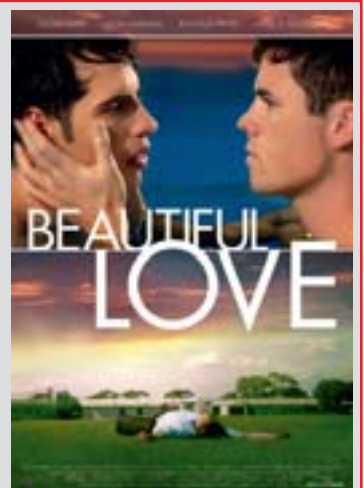
Mitschüler mobben ihn. Am besten versteht er sich noch mit den Frauen im Sekretariat. Dort muss sich der notorisch verspätete Mike öfter mal einfinden, um sich seinen Rüffel vom Direktor abzuholen. Und genau dort ist es, wo ihm William zu ersten Mal begegnet ... doch der geht einfach an ihm vorbei, ohne ihn zur Kenntnis zu nehmen. Und dann sitzt der hübsche Typ plötzlich im Unterricht neben ihm, muss mit ihm gemeinsam ins Buch schauen: „Romeo und Julia“ ist die Lektüre.

William ist neu an der Schule und der eher wortkarge Typ. Aber dann gilt es Arbeitsgruppen zu bilden – Projekt „Romeo und Julia“. Jede Gruppe muss bis zum Ende des Schuljahres etwas zum Thema vorweisen. Und mangels anderer Möglichkeiten bilden Will und Mike ein Team.

Will hat Erfahrungen mit

der Kamera. Einen Film wollen sie drehen, einen trashigen Horror-Streifen, mit Werwolf und Frankenstein als traurigem Paar. Und schon bald haucht Will in Werwolfs-Maske Mike Frankenstein einen ersten scheuen Kuss auf die Wange.

Bisher dachte Mike, er hätte es nicht leicht im Leben. Seine Eltern sind geschieden, er lebt bei seiner Mutter, besucht regelmäßig seinen Vater. Einen Bruder hat er früh durch einen Unfall verloren. Aber Will, wie er langsam erfährt, schlägt ihn um Längen. Seine Mutter besucht er regelmäßig in einem Pflegeheim. Sie hat wohl durch einen Unfall einen Hirnschaden erlitten, nimmt die Außenwelt kaum wahr. Sein Vater, ein aggressiver Trinker, drangsaliert Will regelmäßig. Nach und nach erfährt Mike die ganze Wahrheit. Und nun erklärt sich auch, warum Will nicht gerne von sich spricht. Aber er öffnet sich Mike und langsam werden die



beiden ein Paar. Und am liebsten würde Mike beim Schulball allen zeigen, dass sie nun zusammen sind.

Mit geringen Mitteln produziert, ist „Beautiful Love“ ein berührendes Drama über ein Coming-out wie es trauriger kaum laufen könnte, das einem besonders zum Ende hin in seinen Bann zieht.



Darmstadt im August 2014

Treffbunt – offener Treff für queere Menschen

2. Mo. im Monat (also 18.08.) ab 19.30 Uhr, Ort wird auf www.vielbunt.org bekannt gegeben.

Schriill und Laut

Für Gays & Friends, Sa. 16.08. Schriill + Laut Schlagertrash-show im Schloss, mit Dont-CanDJ im Keller, gays + friends im Schlosskeller in Kooperation mit Vielbunt.

Jugendgruppe

in der Julius-Reiber-Straße 28 Fr. 08.08. und 22.08. ab 18 Uhr

Verqueertes Kino

25.08. ab 20:30 Uhr (letzter Montag) Programm kino Rex

Frauenkulturzentrum:

am letzten Samstag im Monat ab 21.30 Uhr in der Kyritzschule Emilstraße 10, 64289 Darmstadt die Frauen-Disco: **Tanzbar** also am 30.08. Um 20 Uhr öffnen wir für Euch die Pforten zum Standard-Latein-Tanz und ab 21.30 Uhr beginnt die Frauendisco.

Großes Bühnenprogramm beim CSD Darmstadt und der After-Show-Party

Schirmherr Oberbürgermeister Jochen Partsch wird um 15 Uhr das Fest offiziell eröffnen. Auf der Bühne wird es neben viel Livemusik (Pierre und Juri, Hanne Kah, Katinka, Dreimillionen, DJ Leo Yamane u.v.m.) und der berühmten DragQueen-Show mit Rosa Opossum, Aurora DeMeehl, Vanessa P. und Lady Hush auch diverse inhaltliche Programmpunkte geben, u. a. politischen Talk zu den Themen Homo-Heiler, Diskriminierung im Alltag und Russland.

Schriill und Laut durch die Nacht: Auch dieses Jahr laden wir euch wieder zu einer After-show-Party ein. Sa, 16.08. 22.00 Uhr im Schlosskeller.

ICH HAB' NICHTS GEGEN DIE, ABER...
Diskriminierung stoppen!



CSD
darmstadt
16.8.2014

Die Zeugen

Les Temoins, von André Téchiné, F 2007, mit Michel Blanc, Emmanuelle Beart, Sami Bouajila, Julie Depardieu, Johan Libereau u.a. Französische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Booklet, Kinotrailer. DVD von Edition Salzgeber.

Paris. Es ist der Sommer 1984. Im Park spricht Adrien einen jungen Mann an - Manu. Der ist erst vor kurzem nach Paris gezogen und bei seiner Schwester untergekommen. Als älterer Schwuler hat Adrien im Park wenig Chancen, aber der hübsche, lebenshungrige Manu stürzt sich mitten ins Getümmel ... und frech bittet er Adrien, solange auf seine Jacke aufzupassen. Adrien ist fasziniert von dem unbekümmerten jungen Mann, der so ganz anders ist als er selbst. Sie lernen sich näher kennen, freunden sich an. Aber eines ist klar, Sex will Manu nicht von Adrien, was dieser gezwungenermaßen akzeptiert.

Und beide verbringen einen wunderschönen Sommer in Paris, in dem Adrien Manu die Stadt zeigt. Adrien ist Arzt. Er ist eng befreundet mit Sarah. Die schreibt Bücher für Kinder, versucht sich gerade an ihrem ersten Erwachsenenroman. Eben hat sie ihr erstes Kind zur Welt gebracht. Sarah kommt aus gutem Haus und ist verheiratet mit Mehdi. Der ehrgeizige Polizist ist Oberinspektor und das ausgerechnet bei der Sitte.

Im Sommerhaus von Sarahs Mutter wollen die vier ein paar schöne Tage verbringen. Als der sportliche Mehdi aufs Meer hinausschwimmt, folgt ihm Manu. Doch Manu verlässt schnell die Kräfte, er muss von Mehdi gerettet werden. Die beiden treffen sich öfter und aus Manus anfänglicher Dankbarkeit wird schnell eine stürmische Affäre. Kein Problem für Sarah, denn Mehdi und sie leben sowieso in einer offenen Beziehung. Aber Adrien glaubt, es liege nur an

Manus neuem Job, dass er sich auf einen Campingplatz außerhalb von Paris von ihm zurückzieht.

Als Adrien ihn besucht, erzählt Manu ihm von Mehdi. Adrien ist verletzt und wütend. Es kommt zum Streit und zur Prügelei. In Manus geöffnetem Hemd erkennt Adrien eigentümliche Flecken auf dessen Brust. Der Arzt in ihm ist geweckt...

Manu geht es sehr schnell sehr schlecht und es ist klar, dass er nicht mehr lange leben wird. Es ist die Zeit, in der noch nicht viel bekannt ist über Aids. Adrien kümmert sich rührend, aber von Mehdi zieht Manu sich zurück, will nicht, dass er ihn so sieht. Erst als dieser den Kontakt zu Manu erzwingt, erkennt auch er die Situation. Und auch Mehdi und Sarah müssen sich testen lassen.

Schon 1994 mit „Wilde Herzen“ ist Téchiné ein schwuler Klassiker gelungen. Seine Premiere hatte „Les Temoins - Die Zeugen“ im



Jahr 2007 bei den Internationalen Filmfestspielen in Berlin. Komplex und berührend, etwas distanziert, weil durch die Schriftstellerin Sarah erzählt, zeichnet Téchiné ein Bild Frankreichs in den 80er Jahren zum Beginn der Aids-Krise anhand seiner Protagonisten. Alle Darsteller spielen in ihren Rollen großartig, einfach ein phantastischer Film.

Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktätlich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275
Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. **Wir** informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073
E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Turin. Ein Kuss-Verbot für Schwule und Leben nach dem Beispiel Russlands will Gianluca Buonanno von der rechtsgerichteten Lega Nord, Bürgermeister der Gemeinde Borgoseia in Piemont durchsetzen. Danach soll jede Zurschaustellung homosexueller Zärtlichkeit, wie z.B. das Küssen in der Öffentlichkeit mit einer Geldstrafe in Höhe von ca. 500 Euro geahndet werden. Er möge es nicht und es sei ein Zeichen mangelnden Respekts, wenn sich gleichgeschlechtliche Paare in der Öffentlichkeit küssen würden, meinte er. Außerdem schade dieses moralische Fehlverhalten Kindern. Buonanno, mittlerweile auch Abgeordneter im Europaparlament, versuchte schon mehrmals mit spektakulären Aktionen auf sich aufmerksam zu machen. So trug er erst vor kurzem zur Eröffnung des Europäischen Parlaments demonstrativ eine Burka. Als Vorbild diene ihm die Politik Russlands und er habe schon Bilder von Putin in seinen Büros in seiner Heimatgemeinde und in Straßburg aufhängen lassen, erklärte er. Es wird davon ausgegangen dass Buonannos Vorstöße nicht mit dem italienischen Recht vereinbar sind. Der Bürgermeister einer Nachbargemeinde hat schon Lesben und Schwule zu sich eingeladen.

Wien. Der Mann, der die österreichische Politikerin Ulrike Lunacek beim Wiener CSD mit Buttersäure angegriffen hat, wird wahrscheinlich straffrei bleiben. Die Staatsanwaltschaft gab bekannt, dass es zwar gelungen sei, den Täter ausfindig zu machen, es habe sich aber herausgestellt, dass dieser nicht zurechnungsfähig gewesen sei. Da aber auch niemand ernsthaft verletzt worden wäre, könne er auch nicht in die Psychiatrie eingewiesen werden. Die offen lesbische Politikerin der Grünen und frisch gewählte Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments war auf dem Wagen der Grünen mitgefahren und gerade vom ORF interviewt worden, als sich der Anschlag ereignete. Im ersten Moment habe sie gedacht, sie habe Wasser abbekommen, doch dann habe es angefangen fürchterlich zu stinken. In Mitleidenschaft gezogen wurde auch das Kamera-Equipment des Fernsehteam. Die 19. Regenbogenparade an der über 50 Gruppen teilnahmen, war mit Ausnahme von 2001 als Gruppen aus ganz Europa teilnahmen, die bislang erfolgreichste. Bisher habe es noch nie einen Angriff gegeben, meinte Lunacek.

Kiew. Der CSD in Kiew wurde auf Druck der Polizei aus Sicherheitsgründen abgesagt. Es sei Krieg in der Ukraine und in der Hauptstadt gebe es nicht genug Sicherheitskräfte um den CSD zu schützen, geben die Organisatorinnen bekannt. Es gebe gewaltbereiten Kräfte in der Ukraine,

die eine Demonstration von Lesben, Schwulen und Transgendern als willkommenen Anlass nehmen würden, ihren Hass heraus zu lassen, gegen alle, die nicht nach ihren traditionellen Familienwerten leben würden.

Zagreb. Nachdem im letzten Jahr in Kroatien die Ehe als alleinige Verbindung von Mann und Frau in der Verfassung verankert wurde, soll nun schnellstens eine eingetragene Partnerschaft für homosexuelle Lebensgemeinschaften eingeführt werden. Fast zwei Drittel der Kroaten hatten in einem von der katholischen Kirche initiierten Referendum gegen die Ehe für Lesben und Schwule gestimmt. Nun will die Regierung Kroatiens wenigstens eine eingetragene Partnerschaft ermöglichen. Sie soll mit Ausnahme des Adoptionsrechts alle Rechte und Pflichten einer Ehe enthalten. Wenn alles klappt, können schon in diesem Monat die ersten Paare verpartnert werden. Allerdings scheint es Widerstand unter den Standesbeamten gegen diese Regelung zu geben.



New York. Die Vereinten Nationen werden die gleichgeschlechtlichen Ehen ihrer MitarbeitInnen weltweit anerkennen. Somit sind in Zukunft auch die EhepartnerInnen von lesbischen und schwulen Bediensteten mit Krankenversicherung und erhalten die gleichen Leistungen wie heterosexuelle Ehemänner und -frauen. UN-Generalsekretär Ban Ki-moon begründete die Neuregelung mit dem Gleichheitsgrundsatz. Die Menschenrechte seien das Herz der UN-Mission. Er sei stolz, für mehr Gleichstellung der UN-Mitarbeiter zu stehen und rufe die ganze UN-Familie dazu auf, gemeinsam gegen Homophobie als Diskriminierung vorzugehen. Sie dürfe nie am Arbeitsplatz toleriert werden.

Jerusalem. Ein Gericht in Jerusalem sprach einem lesbischen Paar einen Betrag von 60.000 Schekel (etwa 13.000 Euro) zu. Diese muss die konservative Gruppe Yad Haschmona an das Paar zahlen, weil sie die beiden als Gäste ihres Hotels abgelehnt hatten. Der Richter sah eine Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung als gegeben an und bestätigte damit das Urteil eines Amtsgerichts aus dem Jahr 2012. Diese ist seit 2001 in Israel per Gesetz verboten. Die beiden Frauen hatten sich 2008 in Großbritannien kennengelernt. Sie hatten die Hotel-Anlage für ihre Hochzeitsfeier gemietet. Als die Betreiber jedoch erfuhren, dass es sich um ein lesbisches Paar handelte, hatten sie die Reservierung unter der Begründung storniert, dass sie Homosexualität aus religiösen Gründen ablehnten.

Mainz im August 2014

Bar jeder Sicht (BJS)

Die Bar jeder Sicht macht Sommerpause vom 26.07. bis zum 11.08.2014

Mittwochs Filmabend um 20.30 h:

13.8. **Beautiful Boxer**, Thailand 2004, 114 Min., dt. Fassung. Packendes Trans-Drama nach einer wahren Geschichte.

20.8. **Edie & Thea** USA 2009, 61 Min., OmU. Berührende Doku, die auf 42 gemeinsame Jahre eines lesbischen Paares zurückblickt.

27.8. **Naked As We Came** USA 2013, 83 Min., OmU. Intensives schwules Familiendrama über emotionale Verletzungen und letzte Chancen.

Events:

Sa. 09.08. 11.00 Uhr, **Renovierungstag** „Pimp your Bar“! Wir bessern aus, putzen, verschönern: Helferinnen und Helfer sind willkommen. Bitte unter info@sichtbar-mainz.de melden.

Di. 12.08. 19.00 Uhr **Wiedereröffnung nach der Sommerpause**

Sa. 23.08. 19.00 Uhr **Das vegane Menü** am Samstag mit neuem Team

Takeover Friday Special Event

29. August 2014, ab 20 Uhr, Weinmarkt Mainz, Rosengarten, Stand: Sekthof Sieben, Am Rosengarten 1, 55116 Mainz, Picknickdecke mitbringen!

Frauenzentrum Mainz e.V.

Lesbenberatung Do. 18.30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263. Persönlicher Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen: Tel. und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de

Golden Girls Stammtisch für Lesben Ü50 am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr (z.B. 18.07.14)

Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18.30 www.frauenzentrum-mainz.de

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende 22.00 Uhr schwules lesbische Fete, Kulturcafé, Fr. 08. u. 20.08.

Vorschau:

Besondere Veranstaltungen der Bar jeder Sicht:

Hiermit möchten wir schon mal auf einen Termin im September hinweisen:

Am 13.09.2014 feiern wir von 13.00 bis 22.00 Uhr **unser alljährliches Straßenfest** in der Hinteren Bleiche vor der Bar jeder Sicht.

Wir bieten Kaffee und Kuchen, Cocktails und Speise-Eis, Gegrilltes (auch vegan!), Sport und Spiele „Uff de Gass“, Kinderschminken sowie ein **Live-Konzert Open Air** der Mainzer Gruppe Bender & Schillinger.

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturen und Terminen mitbringen und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT

Schneider & von den Driesch GmbH

Kirchstraße 75, 55257 Budenheim

Telefon (06139) 55 60

www.alleautos.org

AUTO WERKSTATT

Date mit dem Trierer Bischof

Katholische Kirche stellte sich den Fragen des LSVD Saar, Mittwoch, 16. Juli, 19 Uhr – Congresshalle Saarbrücken. Bischof Dr. Stephan Ackermann war der Einladung des Lesben- und Schwulenverbands (LSVD) Saar gefolgt und stellte sich öffentlich den Fragen zum Thema Kirche und Homosexualität.

„Es wird keinesfalls ein Kreuzverhör, bestenfalls eine Annäherung geben, die womöglich zu einem besseren Verständnis auf beiden Seiten führt“, beschrieb Hasso Müller-Kittkau, Sprecher des LSVD Saar, die Erwartungen an die Begegnung. Allerdings gebe es aus Sicht homo-, bi- und transsexueller Menschen jede Menge Erklärungsbedarf seitens der katholischen Kirche. Müller-Kittkau: „Wenn Menschen aus unserer Community ihre Identität aus Angst, den Arbeitsplatz in der Kirche zu verlieren, verstecken müssen, dann handelt es sich aus unserer Sicht schlicht um Diskriminierung.“

Besonders kritisiert der LSVD Entlassungen von Kindergärtnerinnen und Krankenhausbeschäftigten, nur weil sie eine Eingetragene Lebenspartnerschaft eingegangen sind, also füreinander Verantwortung übernommen haben.

Die Offenheit, mit der Bischof Ackermann hingegen dem LSVD von Beginn an und nun auch mit der Zusage auf die Einladung begegnet sei, sei bemerkenswert und womöglich ein sehr wichtiger Schritt, in bester Absicht aufeinander zuzugehen. Aufgrund des erwarteten hohen Besucherandrangs hatte sich der LSVD Saar entschieden, einen Ticketvorverkauf einzurichten. Die Karten waren an allen be-

kannten Vorverkaufsstellen zum Preis von 5 Euro zu erwerben.

Es kamen zur Veranstaltung des LSVD Saar mit dem Bischof ca. 150 Personen. Dem Bischof wurde der Saarbrücker Appell des LSVD übergeben.

„Saarbrücker Appell an Bischof Dr. Ackermann

Wir appellieren an den Bischof von Trier, Herrn Dr. Stephan Ackermann, öffentlich zu erklären, dass in seinem Bistum Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der katholischen Kirche wegen Eingehung einer Eingetragenen Partnerschaft nicht länger eine Kündigung ihres Arbeitsverhältnisses befürchten müssen. Dies muss in jedem Fall für Beschäftigte in Krankenhäusern, Kindergärten, Bildungseinrichtungen, also in nicht verkündenden Berufen, gelten.

Wir appellieren an Bischof Dr. Ackermann, sich für die Aufhebung des Beschlusses des Ständigen Rates der Deutschen Bischofskonferenz vom 24. Juni 2002 einzusetzen, wonach die Gründung einer Eingetragenen Lebenspartnerschaft ein „schwerwiegender Loyalitätsverstoß“ ist und Rechtsfolgen (Entlassung) nach sich zieht.“

Robert Hecklau schreibt bei Queer.de:

„Keine Annäherung am Mittwochabend in der Congresshalle Saarbrücken: Bischof

Stephan Ackermann mit Moderator Christian Langhorst vom LSVD Saar. Der Trierer Bischof Stephan Ackermann stellte sich öffentlich den Fragen von Lesben und Schwulen. Doch bei der Veranstaltung in Saarbrücken wurde klar: Er will nur verstanden werden, aber keine Veränderung.“

Der Autor des Beitrages über diese Veranstaltung beschreibt gut nachvollziehbar:

„Doch wofür diese weiteren Gespräche dienen sollen, das wird offen bleiben, denn Ackermann macht deutlich, dass er an der katholischen Grundhaltung gegenüber Lesben und Schwulen nichts ändern will. Er sagt das nicht direkt, er versteckt es subtil in ausschweifenden Erklärungen. Das Publikum lässt ihm das nicht durchgehen, schon nach den ersten Minuten gibt es gereizte Zwischenrufe: „Komm' zum Punkt! Sie weichen aus!“ http://www.queer.de/detail.php?article_id=21955

Aus dem Artikel geht hervor, dass einige BesucherInnen der Veranstaltung den positiven Eindruck haben, dass der Bischof durch die Veranstaltung nachdenklich geworden sei. Auf einer katholischen Seite im Internet konnte man lesen, dass einige BesucherInnen der Veranstaltung durch die Beiträge des Bischofs nachdenklich geworden seien. Und was wird dadurch erreicht? (js)

Frankfurt im August 2014

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Regelmäßig: Am **Mittwoch**, 20 Uhr, Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag**, 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag**, 21 Uhr, Countdown into the Weekend. **Samstag**, 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag**, 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

Zum Schwejk

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejk.net/>



Clubsaua Amsterdam

Wegen Renovierung bis 31.07. geschlossen. Jeden letzten Freitag im Monat **gratis Buffet**. (Fr. 29.08.)



LSKH

Sommerpause der **Gay-Filmnacht** und der **L - Filmnacht**. **Wiederholung** der L-Filmnacht von Mai: Violetta

Lescafe sonntags 16.00 - 20.00 Uhr. **Lesbenarchiv** montags 16.00 - 19.00 Uhr, **Lesbenarchiv** dienstags 11.00 - 13.00 Uhr, **Lesbenarchiv** mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr. **Liederliche Lesben** 1. Di. im Monat um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.

40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

AG36, Switchboard

Bis 31. August 2014 - das Cream-Team geht in die Sommerpause. Daher gibt es in der Zeit vom 05. Juli bis 31. August **kein** Sonntagscafé.

Ansonsten verwöhnen wir die Gäste wie gewohnt mit allen anderen flüssigen und festen Erfrischungen kühler wie auch heißer Art.

7. August 2014 SWITCH/Kultur: „Ein spanischer Sommer im Hofgarten“ ab 20.00 Uhr Ralf Döblitz und Hubert E werden gemeinsam mit unserem Kulturpublikum einen Abend im gemütlichen Sommergarten des SWITCHBOARD verbringen. Wir werden musikalisch durch den Sommer geführt, verbunden mit einer Lesung, die Stimmung auf Sommer, Sonne und Mehr (oder Meer) macht sowie leckeren spanischen Tapas von unserer Mary und dem hessenESSEN Team... Auf dass der Wettergott uns gnädig ist. Es kostet keinen Eintritt, einfach vorbekommen!

9. August 2014 „**MainCity/Dating**“ – Mal Andersrum: lockeres Kennenlernen 17.00 Uhr für schwule Singles. Das SWITCHBOARD startet auf Wunsch unserer Gäste eine neue Veranstaltungsreihe: Mal Andersrum – unser MainCity-Dating für schwule Singles. Einlass bis 17.15 Uhr, Ende der Veranstaltung um 19.30 Uhr. Nach einem Begrüßungssekkko werden wir durch ein Programm führen, in dem sich schwule Singles ungezwungen kennenlernen können – vielleicht findet sich ja die eine oder andere Liebe oder es werden neue Freundschaften geknüpft! Die Veranstaltung findet monatlich statt, weitere Termine sind am 6. Sept.14, 11. Okt.14, 01. Nov. und am 13. Dez.14. Lasst Euch überraschen. Kein Eintritt, keine Anmeldung!

10. August 2014 ab 20 Uhr **Karaoke im SWITCHBOARD**.

19. August 2014 20.00 Uhr SWITCH/Kultur: „**Familienaufstellung – was ist das?**“ Vortrag von Jochen Bickert, Systemischer Coach. Vortrag von Jochen Bickert. Immer wieder kommen Menschen an ihre Grenzen, fühlen sich blockiert oder verfallen in die ewig gleichen Verhaltensmuster. Folgen wir vielleicht nur jemandem aus unserem Familiensystem? Missbrauch, Kriegserlebnisse, Abtreibungen, Fehlgeburten, Unfälle, Depressionen, Süchte, schuldhaftige Verstrickungen, plötzliche Schicksalsschläge und Traumata können über Generationen hinweg in unser Leben eingreifen und sich auf ganz unterschiedliche Art äußern, z.B. in Krankheiten, verschiedensten Ängsten, Bindungsschwierigkeiten oder Konflikten am Arbeitsplatz. ...

24. August 2014 **Karaoke im SWITCHBOARD**

Jeden Tag: W-LAN 4 free: Surfen und Mails checken, Daten und Chatten wie es euch gefällt. Einfach am Tresen nach dem Zugang fragen und in den „AG36_Hotspot“ einloggen – und schon kann es losgehen: ob mit Laptop, Netbook, Tablet oder Smartphone! Zusätzlich auch an zwei kostenfreien Internet-Terminals.

Café Karussell

Offener Treff für schwule Männer jenseits der 60 **im Switchboard**. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab 15.30 Uhr Thema mit Diskussion.

05.08.2014: Foto-Safari: "Ich zeige Dir meine Stadt, mein Dorf": In den Kunsthallen und Museen werden meistens nur die Fotografien berühmt gewordener Fotografen gezeigt, die

durch Medien und Kritiker zu Künstlern gemacht werden. Die vielen Liebhaber-Fotografen bekommen dagegen nur selten Gelegenheit, ihren Blick auf die Welt einem Publikum zu zeigen. Sieben Gäste des "Cafe Karussell" sind mit ihren Fotoapparaten durch ihre Stadt/ihr Dorf gezogen und zeigen uns, wie sie ihr Lebensumfeld sehen. Gäste jeder Altersklasse sind herzlich willkommen.

Ab 17.00 Uhr Individuelle Beratung zu allen sozialpolitischen und sozialrechtlichen Fragen durch den Sozialpädagogen des Frankfurter Verbandes, Herrn Richard Kunze.

19.08.2014: Battle of Love Poets. Im November 1978 gab es in Berlin den ersten "Workshop schreibende Schwule". Heute gibt es eine junge Generation schwuler und lesbischer AutorInnen, die eine eigene Sprache zu finden versucht, für diesen merkwürdigen Zustand, unter scheinbar freien Bedingungen gleichgeschlechtlich lieben zu können, und dennoch weiterhin an der Homosexualität zu leiden. Jannis Plastargias und Michael Holy lassen in einem literarischen "Battle" (Wettkampf) die alten und jungen Autoren in ihren Texten gegeneinander antreten. Mit Hilfe eines "Glyxrades" können die Zuhörer die Themen der Lesung mitbestimmen.

Außerdem:

Jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bietet ab sofort ein qualifizierter Berater der AG36 - Schwules Zentrum-telefonische (069) 295959 und persönliche Beratung für homosexuelle Männer 60 plus in der Alten Gasse 36 an.

Die selbstorganisierte Gesprächsgruppe, die sich jeden 3. Dienstag trifft, wird sich als geschlossene Gruppe weiter treffen. Bei Günther melden.



L-Filmnacht im LSKH: Sa. 30.08. um 20 h:

Violette

Violette, die 1907 unehelich zur Welt kam, begegnet Simone 1945 in Saint-Germain-des-Prés und überreicht ihr den ersten Roman, der das Verhältnis zur ersticken Mutter behandelt. Simone ist hingerissen und beschließt, Violettes Karriere nach Kräften zu fördern. Damit

beginnt eine lebenslange tiefe Freundschaft, getragen von Violettes Durst nach Liebe und Selbstbefreiung durchs Schreiben und Simones unerschütterlicher Überzeugung, das Schicksal einer außergewöhnlichen Frau in ihren Händen zu halten ...

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
größenwahn

Café Größenwahn, Lenastraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de



Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

Clubsauuna
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauuna-amsterdam.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauuna-amsterdam.de



CSD Frankfurt war bunt und originell

Und das Reagieren auf die aktuellen Diskussionen gehört von jeher zum Stil des Frankfurter CSDs.

Auch mit dem Wetter hatten wir Glück, denn für Sonntag war ja für ab 16 Uhr Regenwetter und später noch ein Gewitter angekündigt. Und als langjähriger Standbetreiber u.a. auch in Frankfurt weiß man ja, was ein Gewitter für die Infostände bedeutet.

Die Pavillions sind ja nicht so dicht und so stabil, doch in diesem Jahr klappte es ganz gut, wie auf ein Kommando begannen plötzlich als Infoständler, ihre Stände abzubauen. Und bevor der große Platzregen kam, hatten wir unsere Utensilien mit Hilfe von hinzugeeilten Freunden im Auto verladen.

Also: die Hitze am Samstag war halbwegs erträglich, die Parade war originell und die Gespräche am Infostände waren angenehm und so, dass wir Lust auf den nächsten CSD in Frankfurt bekamen.

Übrigens, am 19.09. machen wir in Wiesbaden eine CSD-Nachlese im Hilde-Müller-Haus. RoLü

Hi Gay Guys n´ Girls,

Männer, die sich ihrer Gewohnheit nach eher feminin verhalten, werden überwiegend „Tunten“ genannt. Jedoch ist dieses feminine Verhalten eigentlich gar nicht weiblich, sondern kokett, sensibel und gefühlsbetont, was früher als Verhaltensweise von Frauen festgelegt wurde und was Männer nicht zeigen durften, weil diese eben nicht sensibel, gefühlsbetont und kokett sein durften, sondern hart und gefühllos, unsensibel und unpersönlich sein sollten.

Matthias Frings schrieb in seinem 1984 erschienen Buch „Bemerkungen zur Sexualität des Mannes“ seine Beobachtungen bei einem Männerstrip. Der eine macht sogenannte männliche Bewegungen, bewegte sich zackig, stampfte auf, ballte die Hand zur Faust und streckte sie in die Höhe usw. und zog sich dabei Zug um Zug aus. Zuschauer und Zuschauerinnen konnten nur sagen „na und?“, sie blieben und gerührt und außen vor.

Ein anderer hatte eher fließende Bewegungen, sah die ZuschauerInnen musternd an, kokettierte mit seinen Blicken bewegte sich sensibel, gefühlsbetont und erzeugte dabei ein Gefühl der Anteilnahme.

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

Wie er sich bewegt hatte und grazil auszog, das kam an, es war das, was sonst als „weiblich“ definiert wird.

Frauen, die sich im täglichen Umgang hart und gefühllos, unsensibel und unpersönlich geben, wurden früher Mannweiber oder, wenn's um die Lesbenszene ging, waren dies „kesse Väter“.

Nach den Begriffen, die aus Nordamerika rüberschwappten waren solche Frauen „butch“ im Gegensatz zu „femme“, was die sensiblen Lesben meinte. Heutzutage haben die Leute von allem ein bisschen, nur die jugendlichen Männer lernen aus den Reaktionen der Umwelt sehr schnell, dass sie sich nicht zu oft, zu lange und zu deutlich kokettierend und sensibel, biegsam statt zackig geben dürfen.

Und so kann man sagen, dass aus dem Bild in unserer Szene und an anderen Plätzen die Gestalt der Tunte scheinbar völlig verschwunden ist.

Und je mehr die jungen

Männer und Frauen begreifen, welche Rolle sie bestätigen und welche nicht, zensieren sie sich selber und bemühen sich, nicht feminin zu wirken, weil sie Angst vor den Nachteilen unter den anderen Männern und dem Spott durch Frauen haben.

Im Zug sucht ein junger Mann nach einem Gespräch und fragt die junge Frau gegenüber: Sagen sie, würden sie sich eigentlich nicht wünschen, sie seien ein Mann?“

„Nein“, antwortet diese, „und sie?“

Diese Antwort von ihr ist eine Ohrfeige und keine belanglose Bemerkung. Schade, wenn sich Frauen nehmen lassen, butch zu sein und Männer sich nehmen lassen, tuntig zu sein. Tuntige Männer und butchige Frauen seien krank und unnormal? „Ich ben nen tunt, bin kerngesund“, antworteten früher Kölner Schwule auf solche Sprüche, bevor der Spiegel hämisch diesen Satz den AIDSkranken Männern vor die Nase

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr
0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe

ROSA LÜSTE

hielt.

Lasst Euch doch nicht in die Käfige des Mannseins und des Frauseins einsperren, andere haben den Vorteil davon, wenn ihr „richtige Männer“ und „richtige Frauen“ seid. Ihr seid alles und daher stark und lebt glücklicher, wenn ihr Euch so glückverheißend verhaltet.

Es grüßt Euch das Team von der **ROSA LÜSTE**

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

60 Sekunden

Meine Lieben, heute geht es um den Test und zwar um den HIV-Schnelltest. Seid einigen Jahren bieten wir nun gemeinsam mit ehrenamtlichen Ärzten und Helfern diesen Test an.

Im Schnitt testen wir 25 BesucherInnen an einem Termin. Der Test findet in der Regel am 3ten Montag im Monat zwischen 16:00 und 19:00 statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wie der Titel schon sagt geht es um einen Test, der sein Ergebnis bereits nach 60 Sekunden preisgibt. Unser bisheriger Test tat das erst nach 15-30 Minuten.

Was bedeutet das für mich und unsere Testbesucher?

Der Besucher sitzt neben mir und wir haben kaum angefangen, da hat man auch schon das Ergebnis. Das bedeutet für uns beide eine hohe Anspannung und psychische Belastung.

Vorbereitung ist hier sehr wichtig, wir besprechen vorab das komplette Testverfahren und beschäftigen uns auch besonders mit dem Grund für die Testung. Das ist essentiell, damit ich als Berater die Wahrscheinlichkeit abschätzen kann, wie das Ergebnis ausfallen könnte.

Dabei komme ich den Menschen sehr nahe, da wir über ihre Sexualität und darüber hinaus die intimen Details reden. Manchmal erfahre ich auch Sachen, die mich nachhaltig berühren, wie z.B. sexuelle Handlungen ohne beiderseitiges Einverständnis oder Sexunfällen bei Seitensprüngen, die eine Partnerschaft gefährden.

Dies alles wird mir berichtet nachdem wir uns vielleicht 5 Minuten kennen. Das ist für mich und den Besucher eine Herausforderung. Vertrauen aufzubauen ist nur bedingt möglich, da man noch keine

tragfähige Beziehung hat in der kurzen Zeit.

Aber es hilft der Gedanke, dass alles anonym bleibt und insofern teste ich in der Regel niemanden den ich kenne und ich frage grundsätzlich nie nach Namen oder anderen Informationen, die auf die Identität hinweisen.

Dadurch wird für mich gewährleistet, dass die Angaben und Antworten korrekt sind.

Dabei fällt mir übrigens auf, dass einige Sachen als gefährlich angesehen werden, obwohl sie das nicht sind, z.B. sich blasen lassen oder gegenseitiges masturbieren.

Wenn wir das geklärt haben und ich das Testverfahren erläutere, kommt für mich die Frage aller Fragen: Was machen wir, wenn der Test reagiert und dadurch wahrscheinlich ist, dass man positiv ist?

Darauf folgt Schweigen und ein bedrückter Blick. Ich warte etwas ab und wir besprechen



detailliert, was und wie wir dann handeln.

Das fängt damit an, dass wir klären, ob jemand angerufen werden soll zur Unterstützung und endet mit dem Angebot der weiteren Beratung und Begleitung zum Bestätigungstest.

Zu Beginn des Tests ist es einfach für mich wichtig, dass wir für den Fall der Fälle einen gemeinsamen Notfallplan haben, das stärkt uns beide für das Ergebnis. Danach schließe ich die Vorbereitungen ab und mit Beginn des Tests starten die 60 Sekunden.

Kleiner geschichtlicher Rückblick

Der Käfig voller Narren in Wiesbaden

Ein Jahr nach der Uraufführung des Musicals in deutscher Sprache in Berlin wurde es im Staatstheater Wiesbaden aufgeführt. Und die lokalen Medien machten sich genüsslich darüber her. Grund genug, uns mit diesen Medien auseinander zu setzen.

Ein Käfig voller Narren

(Originaltitel: La Cage aux Folles, wörtlich: Der Käfig der Närrinnen) ist eine italienisch-französische Filmkomödie aus dem Jahr 1978 und gilt als der erste weltweit erfolgreiche Film aus dem Drag-Queen-Milieu. Sie basiert auf einem Theaterstück von Jean Poiret aus dem Jahr 1973.

Im Mittelpunkt des Films steht ein homosexuelles Paar, Renato, der Besitzer eines Nachtclubs mit einem Drag-Programm in St. Tropez, und sein langjähriger Freund und Star des Clubs, Albin. Aus Renatos einzigem kurzen Abenteuer mit einer Frau stammt sein Sohn Laurent, von Albin und ihm liebevoll aufgezogen. Es kommt zu amüsanten Verwicklungen, als der mittlerweile zum jungen Mann gereifte Laurent heiraten will. Seine Verlobte Andrea ist ausgerechnet die Tochter eines konservativen Politikers.

Andrea ist mit ihren Eltern auf dem Weg nach St. Tropez, die

Laurent und seine Eltern bei einem Abendessen kennenlernen wollen. Laurent zuliebe sind Renato und Albin bereit, eine konventionelle Familie zu spielen, und versuchen, ihre exaltiert eingerichtete Wohnung unauffälliger zu gestalten. In Anwesenheit der Verwandtschaft in spe haben sie große Probleme, ihre Homosexualität zu verbergen.

Das von Jean Poiret zunächst für die Bühne verfasste Stück, 1978 verfilmt, wurde 1983 als Musical an den Broadway gebracht. Die Musik und die Songtexte verfasste Jerry Herman, die leider im Film fehlen, das Buch Harvey Fierstein. Es war, wenn auch in einer sehr entschärften und konservativen Version, das erste Broadway-Musical, das sich um schwule Themen drehte. Es gewann sechs Tony Awards, inklusive Best Musical, und wurde 1761mal gespielt. Die deutschsprachige Erstaufführung fand 1985 im Berliner Theater des

Westens statt. 1996 wurde in Hollywood ein Remake unter dem Titel The Birdcage – Ein Paradies für schrille Vögel (Originaltitel: The Birdcage) gedreht.

Doch der französisch-italienische Film wurde damit nicht erreicht, wie das bei den amerikanischen Remakes französischer Filme häufig der Fall ist.

Die Kritik an diesem Film aus unseren Reihen war, dass Homosexuelle, besonders Tunten hier als Belustigungsobjekt erhalten mussten, dass es also Albin nicht gelingt, den „Mann“ zu spielen. Ob dies in dem Theaterstück ursprünglich ebenso wie in dem Musical angelegt war, können wir nicht sagen. Auf jeden Fall war das Musical in Wiesbaden so angelegt, dass nicht die Tunte, sondern der maskuline Mann ironisch in Frage gestellt wurde, was uns natürlich sehr gefiel.

In der Szene tauchten in den 80er Jahren häufig kritische Auseinandersetzungen mit der Tuntenverachtung so mancher homosexueller Männer und auch Frauen auf. Diese Män-

ner und Frauen wurden deshalb kritisiert, weil sie den heterosexuellen Spott homosexueller Männer gegenüber Tunten, also an nicht genügend heterosexuell angepassten Männern auch noch verstärkten.

Die Filme werden derzeit gerade verramscht, und so ließen wir es uns nicht nehmen, den Käfig voller Narren zu besorgen und erneut anzusehen. Ich hoffe, viele von Euch erinnern sich noch an die achtziger Jahre, in denen sich auch die Tunten schrittweise an die heterosexuellen Macho-Männernormen anzupassen lernten, wie es heutzutage der Fall ist.

Joachim für die ROSA LÜSTE



Die Fotos auf dieser Seite haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden 2013 beim CSD in Darmstadt aufgenommen.

<> suche Ihn <>

Suche Straßenbahn- oder Schmalspurfan. Alter egal. Wer fährt mit mir samstags oder sonntags durch DA, MA, FFM, MZ oder andere Städte. Anschließend bei gutem Wetter FKK-Bad oder bei Regen FKK-Sauna. Ich bin 65 Jahre, 180 cm, 108 kg. Wer tauscht sammelt oder tauscht alles über Straßenbahn oder Schmalspur (Bücher, Ansichtskarten). Kein finanzielles Interesse. Nur ernst gemeinte Zuschrift. **CHIFFRE 0840**

Suche Männer, die es gerne französisch mögen. **CHIFFRE 0841**

Er, 70 Jahre, 168 cm, 83 kg, sehr brustbehaart, sucht aus Raum Aschaffenburg, Frankfurt und Umgebung einen älteren Senioren für geile Sexspiele, kein Analverkehr und Sauberkeit wird gewünscht. Bitte melde Dich bald. **CHIFFRE 0842**

Suche treuen FKK-Nacktfreund (Mann, Kerl, Bursche oder Bengel), Alter egal. Ich bin 65 Jahre, 180 cm groß, 108 kg, etwas Bauch. Gemeinsam ins FKK-Luftbad-Gelände oder bei Regen in die Sauna. Einfach



den Tag nackt gemeinsam verbringen, nur Spiel und Spaß. Mein Hobby: (angezogen) gem. Straßenbahn oder Schmalspur (Egger-Minirails u.a. Bahnen). Kein finanzielles Interesse. Nur ernst gemeinte Zuschrift. **CHIFFRE 0843**

Er, Mitte 40, schlank, sucht schlanken bis mittelkräftigen Ihn, der mit mir die Freizeit gestaltet. FKK, Schwimmen, Rei-



sen, Wandern. Es kann sich auch jemand mit kleinem Schwanz melden. Bitte nur Nichtraucher. Bis 65. **CHIFFRE 0844**

Männlicher brustbehaarter Affe, 70 Jahre, 168 groß, sucht ihn, älteren Mann, 70 - 85 Jahre für geiles Treffen und alles was Spaß macht. Ich würde gerne mit Dir schmusen und geil sein, nur kein Analverkehr und Sauberkeit. Ich suche Dich im Raum Frankfurt, Aschaffenburg, Rhein-Neckar. Ich freue mich auf Deinen Brief. **CHIFFRE 0845**

(0846) Wenn Du ein ehrlicher und offener, liebevoller, netter ab 59 - 67jähriger, homosexuell veranlagter, stark behaarter, möglicherweise auch brasilianischer oder türkischer, deutschsprachiger, gutaussehender, fröhlicher, charmanter Mann sein solltest, der einen etwas leicht überlänglichen, kräftigen, weichen, gepflegten, wuscheligen, sehr schönen Schnäuzer hat und Du kurzes, gepflegtes, weißgrau meliertes Haar hast, und ab und an du auch gerne einen Herrenanzug mit Krawatte trägst und du mobil bist, sprich: ein Auto haben solltest, so freue ich mich sehr über Deinen Anruf. Meine Handynummer 0151-21333692, montags ab 11.00 bis 23.00 Uhr an. Dann können wir einen Termin vereinbaren und uns näher kennenlernen.

und sympathisch, sucht eine Ausbildungstelle in der Hotelgastronomie, evtl. als Koch oder sonstiges. Zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch bin ich gerne bereit. Postfach 1535, 65572 Diez, 015156528983 Mobil oder **CHIFFRE 0847**



<> mixed <>

Jan, 34 J., ledig, aufmerksam

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen:
Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie suche Ihn mixed gewerblich
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)